

# Unverträglichkeit oder versteckte Allergie

Was im allgemeinen Sprachgebrauch oft als Allergie bezeichnet wird, ist meistens nur eine Unverträglichkeit oder auch eine Pseudoallergie.

Die Unterscheidungsmerkmale sind:

- Es handelt sich um einen **chronischen** Prozess
- Die Anzahl der **Antikörper (IgE)** im Blut ist **nicht erhöht**
- Die Reaktion ist **abhängig von der zugeführten Menge** (ein Glas Milch am Tag ist verträglich, jedoch kein ganzer Liter)
- Es entsteht oft ein Suchtverhalten. Substanzen, die "allergische" Reaktionen auslösen, isst man am liebsten und „braucht“ sie sogar, um sich Wohlfühlen, obwohl es einem danach schlecht geht (z.B. Sucht nach Schokolade).

Die Erscheinungsform ist dieselbe wie bei einer Allergie allerdings mit zusätzlichen Symptomen:

- Heuschnupfen
- Neurodermitis
- Ödeme

Ebenfalls:

- Arthritis
- Migräne
- Bluthochdruck
- Blähungen
- Unruhe und Nervosität (kann, vor allem bei Kindern ein Erstsymptom für einen allergischen Anfall sein)

Wenn weder eine Anamnese noch eine Testung erfolgt, bringen wir Unverträglichkeiten oft nur schwer in Zusammenhang mit dem auslösenden Stoff, manchmal erst nach einer Fastenkur oder nach Umstellung der Ernährung.

Ein Patient litt unter häufigen lästigen Blähungen. Während eines einmonatigen Aufenthalts in Bali, stellte er fest, dass die Blähungen komplett verschwunden waren und erst wieder in Deutschland auftauchten, als er seinen üblichen Speiseplan mit Milchprodukten wieder aufnahm.



# Die Endobionten

Die Bakteriologen Günter Enderlein (Deutschland) und Bruno Haefeli (Schweiz) haben den Begriff des Pleomorphismus (Vielgestaltigkeit) geprägt.

Demzufolge dringen Pilze nicht nur von außen in uns ein, sondern leben in Symbiose mit uns. Die Urform der Pilze, der Endobiont, ist in unserem Blut in der Membran des Erythrozyten (rotes Blutkörperchen) vorhanden und reguliert den pH Wert und hat sowohl eine Abwehr- als auch Schutzfunktion. Diese gesunde Kleinstform des Schimmelpilzes ist der Hüter unserer Gesundheit.

Andere Namen für Endobiont sind: Somatiden (Naessens), Ursymbiont, Chondrit, Protit (Enderlein) oder Bione (Reich).

Diese Urform der Pilze kann zu Pilzwucherformen entarten. Dabei durchwandern sie verschiedene Stadien: von spermienähnlichen Gebilden zur Urzellform weiter zu Bakterien, Viren und schließlich zu Pilzen.

Im Blut finden wir abhängig vom Milieu all diese verschiedenen Stadien. Somit wird auch verständlich, warum ein Abtöten der Pilze nicht möglich ist. Wenn sie angegriffen werden, wandeln sie nur ihre Erscheinungsform.

Wir können:

- Sie in ihre Kleinstform verschieben, indem wir das Milieu sanieren
- Durch Umschreiben der Pilze dem System die Information geben, die Pilze in Schach zu halten
- Durch Zugabe von Chondriten (Sanumpräparaten) diese Ausdrucksform fördern.

Die Mykosen sind die Recyclingmaschine für menschliche und tierische Körper. Sobald der Körper stirbt, entwickelt sich aus den Endobionten die Pilzform, die dann den Körper „auffrisst“ und dadurch entsorgt. Hier sehen wir wieder einmal wie genial die Natur arbeitet. Stelle dir vor, wenn dein Auto nicht mehr funktionsfähig ist, würden aus dem Auto Pilze schießen und das Auto in Kompost verwandeln. Das wäre doch ideal? Es geht also nicht darum Pilze als „Böse“ zu bewerten, sondern mit ihnen zu leben und ihre Botschaft zu erkennen. Wenn also ein Pilz an irgendeiner Körperstelle auftritt, dann zeigt er, dass irgendetwas nicht stimmt. Und statt eine antimykotische Salbe darauf zu schmieren, ist es sinnvoll, zu den Wurzeln zu gehen. In der PraNeoHom wird nicht nur der Pilz behandelt, sondern auch das Milieu saniert, dazu gehört auch die Lebensweise. Beispiel: Scheidenpilz, Beziehungsproblem lösen.



# Einführung

Schwermetallbelastungen können schon über lange Zeit bestehen, ohne dass die Menschen diese bewusst wahrnehmen. Es sind sogar Übertragungen der Schwermetallbelastungen von der schwangeren Mutter auf das Baby möglich. Auch Belastungen durch Amalgam, das schon vor langer Zeit entfernt wurde, können gelegentlich festgestellt werden. Diese Schwermetallbelastungen können mit Hilfe einer Umschreibung ausgeleitet werden.

Schwermetalle setzen sich, wie man heute weiß, bevorzugt an den Nervenenden fest. Somit kann es auch zu größeren Belastungen des Nervensystems kommen, die individuell unterschiedlich ist. Oft ist der Körper nicht in der Lage, die Schwermetalle von sich aus auszuschleiden. Daher ist es meistens notwendig, Präparate zur Unterstützung der Ausleitung einzunehmen. Verschiedene Algenpräparate haben sich dabei besonders bewährt; eventuell in Kombination mit entsprechenden Kräuteressenzen.

Die Ausleitungen und Umschreibungen bringen dem Patienten in der Regel große Erleichterungen; auch jahrelange Beschwerden konnten teilweise zum Verschwinden gebracht werden. Gute Erfahrungen sind mit der Schwermetallausleitung nach Dr. Klinghardt gemacht worden (Deutscher Arzt, der in den USA lebt und hauptsächlich in der Kinesiologie bekannt ist). Hauptmittel bei dieser Ausleitung ist die **Chlorella-Alge**.

Die **Chlorella-Alge** hat reinigende Eigenschaften durch den Gehalt von Chlorophyll, das einen ähnlichen Aufbau hat wie unser Hämoglobin (roter Blutfarbstoff). Die Alge heißt Chlorella pyrenoidosa und ist eine einzellige Süßwasseralge und hat unter anderem einen hohen Gehalt an Vitaminen, Mineralien. Über den Darm erfolgt zum größten Teil die Ausleitung. Manchmal muss die Alge auch über längere Zeit genommen werden.

Die Dosis wird jeweils individuell ausgetestet.

Zur Unterstützung kann auch **Bärlauch-Tinktur** eingesetzt werden. Bärlauch ist eine heimische wilde Lauchpflanze und sehr reich an schwefelaktiven Verbindungen, weiter ein hoher natürlicher Gehalt an Eisen, Magnesium, Mangan und Adenosin. Der Schwefel und das Cystein macht Bärlauch zu einem guten Chelatbildner für toxische Metalle, so dass sie gut ausgeschieden werden können.

Bei der Schadstoffausleitung bewirkt Bärlauch folgendes:

- Aufbrechen von eingekapselten Depots
- Schwefelverbindungen binden fettlösliche Schadstoffe
- Pathogene Keime und Pilze im Darm werden beseitigt
- Herzfunktion und Blutzirkulation werden verbessert
- Vorbeugung bei Arteriosklerose

Ein weiteres Mittel ist **Koriander-Tinktur**. Koriander wird auch als chinesische Petersilie bezeichnet. Das Koriander-Öl wird aus den Samen der Pflanze gewonnen und erinnert an Anis. Die aromatischen Inhaltsstoffe sind offenbar in der Lage, das in den Zellen des Nervensystems anhaftende Quecksilber zu lösen. Dieses erscheint dann im Gewebe und kann ausgeleitet werden.

